Erneuerung und Erweiterung

Prisca Baechinger

PostFinance Arena Bern

Das 1967 erbaute Eisstadion auf der Berner Allmend genügte den Infrastruktur- und Sicherheitsanforderungen nicht mehr. Unter Wahrung des typischen Stadion-Charakters wurde das grösste Eisstadion Europas während zwei Jahren umgebaut und gesamthaft modernisiert.

Nach der Umbauzeit erstrahlt das Berner Eishockey-Stadion in neuem Glanz. Das ehemalige Allmendstadion wurde mit neuen Fassaden, neuen Sitzplätzen und neuen VIP-Logen ausgerüstet. Ein ebenerdiges Ausseneisfeld und eine unterirdische Trainingshalle wurden neu eingebaut, die Umgebung neu gestaltet und das Gebäude im südlichen Bereich mit 7500 m² Büro- und Dienstleistungsflächen erweitert.

Die Hauptmieterin im Bürokomplex ist die Post mit rund 400 Arbeitsplätzen. PostFinance ist seit sechs Jahren die starke Partnerin des Schweizer Eishockeys. Sie ist Hauptsponsorin des Schweizerischen Eishockey-Verbandes und der Eishockey-Nationalliga. Das Finanzinstitut zeigt mit dem Erwerb des Namensrechts ihre Verbundenheit mit dem Eishockey und mit der Stadt Bern.

Die Immobilieninvestment-Gesellschaft Swiss Prime Site AG investierte rund 105 Millionen Franken in den Umbau und in die Erweiterung der PostFinance-Arena. Für den Umbau und die Sanierung war als Generalunternehmerin die Firma HRS Real Estate verantwortlich.

Baulicher Ablauf im Zeitraffer

Am 16. August 2007 wurde mit dem Umbau begonnen. Nachdem die gesamten Abbrucharbeiten um die PostFinance-Arena ausgeführt waren, wurde im Dreischichtbetrieb gearbeitet. Regelmässig waren 50 bis 70 Fachkräfte im Einsatz, die Arbeiten von rund einhundert involvierten Unternehmen mussten koordiniert werden.

Im März 2008 wurden die 55 Deckenträger – vorfabrizierte Spannbetonträger – über der neuen Trainingshalle der PostFinance-Arena montiert. Die 36 m langen Elemente wurden mit einem speziellen Schwerlasttransporter zur PostFinance-Arena gefahren. Für die Versetzung der Träger über der neuen unterirdischen Trainingshalle kam ein gigantischer Raupenkran zum Einsatz. Die unterirdische, 66 m lange und 35 m breite Trainingshalle wurde zwischen der Einstellhalle und dem Garderobenbereich des Stadions als Neubau erstellt. Innert zehn Tagen wurden die 55 vorfabrizierten Stahlbetonträger mit einem Gesamtgewicht von fast 3000 t präzise montiert. Zuerst diente die Dachfläche als Installations- und Lagerplatz für die Intensivbauphase im Innenbereich der PostFinance-Arena. Auf dem Dach der Trainingshalle wurde dann das offene Eisfeld mit Buvette und das neue Dienstleistungsgebäude erstellt.

Anfangs April 2008 wurde mit dem Herausfräsen der neuen, breiteren Fluchtwege in der Stehplatztribüne

Andre Baumann, Gesamtprojektleiter des Stadionumbaus und Niederlassungsleiter der HRS Real Estate AG in Bern an der Einweihung am 22. August 2009.

begonnen. Während der Intensivbauphase, die bis gegen Ende August 2008 dauerte, standen an sechs Tagen in der Woche bis zu 200 Fachkräfte verschiedener Berufsgattungen im Einsatz, welche die Fassaden demontierten, den VIP-Bereich vollständig abrissen und von Grund auf neu aufbauten, die bestehenden Restaurants und die Stehrampen hinter den Toren komplett umgestalteten, neue Fluchtwege erstellten, Eingänge versetzten, Sitzplätze montierten und vieles mehr.

Die Änderung, die am meisten ins Auge springt, ist die neue Fassade mit dem fein strukturierten Metallgewebe. Am 30. Mai 2008 wurden die Sandwichelemente mit vorgehängten, perforierten, farblos eloxierten Trapezprofilen in Aluminium angeliefert und abgeladen. Am 17. März 2009 war die Fassade fertig montiert, und es fanden letzte Tests der Beleuchtung statt. Unangetastet blieb das mit einer Folie überzogene Holzdach.

Sowohl die Eisfläche, das neue Bandensystem als auch alle Sitzplätze waren bereits montiert, als die Eishockeysaison 2008/09 am 5. September startete. Die gesamte Umgebungsgestaltung, die Gebäudefassade und auch die Haustechnik waren aber auch während der SCB-Saison noch in einer intensiven Bauphase.

«Das Stadion musste ganz einfach bereitstehen, und war dies auch». Zwar hätten da und dort noch gelbe Baubretter als Wandersatz herhalten müssen, seien graue Plastikrohre aus dem Beton geragt, dienten blaue Plastikkabinen als Ersatztoiletten, fehlten noch einige Steckdosen, wurde noch wenige Minuten vor Türöffnung an der Innenbeleuchtung gearbeitet, Stühle montiert, Drehkreuzanlagen getestet und mussten die 17 131 Matchbesucher über abgesicherte, doch provisorische Wege um die Baustelle herum in das Stadion geschleust werden.

Zudem: Nur wenige Tage zuvor setzte ein heftiger Gewitterregen dem noch

Die imposante Fassade am Tag und nachts mit LED-Lichteffekt. An der Einweihungfeier sorgte ein Feuerwerk für zusätzliche Effekte. (Bilder: Beat Kreienbühl)

nicht allseitig geschlossenen Stadion zu, mussten mit Unterstützung der Berufsfeuerwehr der Stadt Bern grosse Mengen Wasser abgepumpt, Untergeschosse trockengelegt werden. «Es war wirklich ein Wettlauf mit der Zeit», erinnerte sich Andre Baumann, Gesamtprojektleiter des Stadionumbaus und Niederlassungsleiter der HRS Real Estate AG in Bern.

Über Weihnachten und Neujahr ruhten die Bauarbeiten. In den wenigen Wochen bis zum Beginn der Eishockey-Weltmeisterschaften am 24. April 2009. mussten noch Tausende von Finisharbeiten im, am und vor dem Stadion ausgeführt werden. Im Januar 2009 war der Innenausbau der unterirdischen Trainingshalle neben der PostFinance-Arena praktisch fertig. Die Trainingshalle wurde im Februar 2009 aufgeeist. Termingerecht zur Eishockey-WM 2009 war die PostFinance-Arena bereit und diente während der Hockey-Weltmeisterschaft rund 200 000 Besuchenden als Arena. Damals waren aber die Arbeiten am Bürotrakt des Stadions, in dem sich die Post eingemietet hat, noch nicht abgeschlossen. Deshalb wurde die offizielle Einweihung auf den 22. August 2009 gelegt.

Imposante Fassade

Die Aussenhülle der PostFinance-Arena ist mit kubusartigen, gelochten Metallblechelementen verkleidet. Diese wurden in unterschiedlichen Blau-Grün-Tönen eingefärbt. Darunter sind verschiedenfarbige rechteckige Elemente zu erkennen, die das Gebäude tagsüber eisblockähnlich erscheinen lassen. An der Nord-, Ost- und Südfassade ist das neue Stadionlogo nicht zu übersehen. Die PostFinance-Arena wird mit teilweise spektakulären Lichteffekten in Szene gesetzt, in mehreren Farben und Farbmustern sowie auch mit animierten Lichtkompositionen. Dafür werden LED-Leuchten mit verschiedenen Farben bespielt.

Sportmoderatorin Steffi Buchli interviewte Jürg Bucher, Leiter PostFinance, Markus Graf, CEO Swiss Prime Site, Martin Kull, CEO HRS Real Estate AG, Marc Lüthi CEO SCB, Alex Tschäppät, Stadtpräsident Bern (v.l.n.r.). Der Hockey-Nachwuchs freut sich mit. (Bilder: Beat Kreienbühl)

Stadion mit Stehrampe und Sitzplätzen

Der Innenbereich des Stadions blieb weitgehend erhalten, insbesondere die legendäre steile Rampe mit über 10 000 Stehplätzen. Durch den Umbau der beiden oberen Tribünen hinter den Toren und die Neugestaltung des VIP-Bereichs wurden etwa 1500 zusätzliche Sitzplätze geschaffen.

Die Eisfeldbeleuchtung wurde komplett erneuert. Über 1400 Lux muss die Anlage verfügen, damit die Fernsehübertragungen die Spiele aus der PostFinance-Arena übertragen können. Damit der Sport, aber auch andere Veranstaltungen – die Arena wurde als Multifunktionshalle konzipiert – effektvoll in Szene zu setzen sind, wurden die leistungsstarken Strahler mit speziellen Vorschaltgeräten ausgestattet, welche eine choreografierte Dunkelheit und eine sofortige Heisswiederzündung ermöglichen. Die Montage der Stadionbeleuchtung wurde von Spezialisten mit Seiltechnik ausgeführt, das heisst, es waren keine Gerüste oder Leitern auf dem Eisfeld notwendig, um hoch über den Köpfen der Hockey-Spieler die notwendigen Kabel zu verlegen. Nachträgliches Ausrichten der Lampen und Wartungsarbeiten lassen sich so mit kleinen Eingriffen und ohne Beeinträchtigung des Trainingsbetriebs durchführen.

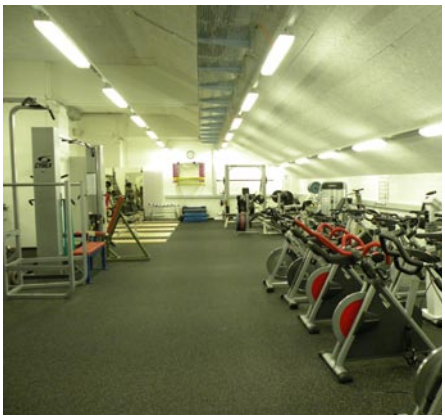
Trainingshalle und Dienstleistungszentrum

Die Westseite der Arena erhält mit einem fünfgeschossigen, eleganten Anbau ihr neues Gesicht. Der Anbau dient zusätzlich als Dienstleistungszentrum. Das tiefliegende öffentliche Eisfeld vor dem Stadion ist einer unterirdischen Trainingshalle mit 500 Zuschauerplätzen und 140 zusätzlichen Parkplätzen für das Dienstleistungszentrum gewichen.

Ein Teil des neuen, ebenerdigen Platzes zwischen Curlinghalle und PostFinance-Arena wird im Winter als öffentliche Eisfläche genutzt. Im Sommer steht die Fläche für verschiedene Events zur Verfügung. Im Anbau wurden zudem Restaurationsbetriebe und der neue Medienbereich untergebracht.

VIP-Zone und Gastrobetriebe

Auch die VIP-Zone ist nun in den neuen westseitigen Anbau integriert. 1352 VIP-Plätze, rund 500 mehr als vor der Renovation, wurden realisiert. Hinzu kommen zusätzlich 288 Plätze in den



Die unterirdische Trainingshalle.
Blick in die Spielergarderobe
der 1. Mannschaft.
(Bilder: Beat Kreienbühl)

21 VIP-Logen. Von den VIP-Logen bietet sich im Stadioninnern ein grandioser Ausblick hinunter auf den Eisrink, auf die neugestalteten und ausgebauten Sitzplatztribünen hinter den Toren und zur gegenüberliegenden «Wand» für die Matchbesucher. Die Platzierung des Medienwürfels über dem Eisfeld wurde eigens so gewählt, dass von den VIP-Logen ungehinderte Sicht auf das Spielfeld gewährt ist. Im neuen Anbau befinden sich zudem die Stadion-Restaurants sowie Einrichtungen für die Medien. In und rund um die PostFinance-Arena gibt es mehrere Gastrobetriebe. Das öffentlich zugängliche Arena-Restaurant im Erdgeschoss des Stadions bietet gutbürgerliche Küche sowie Fondue an. Das schicke Lokal ist nicht nur an Spieltagen und Anlässen des SC Bern geöffnet, sondern auch tagsüber.

Inserate

Daten und Fakten PostFinance-Arena

Das 1967 erbaute Heimstadion des SC Bern auf der Allmend wurde von Sommer 2007 bis Herbst 2009 total saniert, die bisherige VIP-Zone abgerissen und in einen neuen 5-geschossigen Anbau integriert. Seit 16. August 2007 heisst das Stadion PostFinance-Arena. PostFinance hat das Namensrecht des Stadions bis 2018 erworben.

Zuschauerkapazität

Stehplätze	10422	Sitzplätze	4977	VIP-Plätze	1352
Logenplätze	288	Presseplätze	92	Total	17131

Trainingshalle (66 x 35 m): Unterirdisch, zugänglich über die Spielergarderoben; direkter Zugang zum Eisfeld im Stadion

Flächen Eisfelder	
Trainingshalle, 60 x 30 m, Höhe 4,5 m	ca. 2310 m²
Öffentliches Eisfeld	ca. 2700 m²
Flächen Dienstleistungsgebäude	Total ca. 10000 m²
• 21 VIP-Logen	ca. 1000 m²
• 1 Tagesrestaurant	ca. 500 m²
• 2 Stadionrestaurants	ca. 1000 m²
• 11 Getränke- und Imbissstände	
• Büros und Dienstleistungen	ca. 7500 m²
Parkplätze Parking BEAexpo	1000
Parkplätze Parking Erweiterungsbau	140
Baudetails	
Volumen verbauter Beton	18518 m³
Betonplatten Bürogebäude	9945 m²
Volumen Betonplatten Bürogebäude	596 m³
564 Betonelementstützen	674 t
55 Betonträger für Trainingshalle (je 36 m und 52 t)	2860 t
Aushub (9000 LKW-Fahrten)	252000 t
Materialabtransport (3500 LKW-Fahrten)	
aufbereitetes Material	15000 t
unverschmutztes Material in Enddeponie	10000 t
Aushubmaterial in direkte Wiederverwertung	55000 t
Inertstoffmaterial in Enddeponie	5000 t
Aussortieren von Alteisen (Armierungsstahl)	150 t

Einblick in eine der 21 VIP-Logen im 2. OG und in das öffentlich zugängliche Arena-Restaurant im EG. Der Medienwürfel schwebt über dem Eisfeld.

Die folgenden Stadion-Restaurants in der PostFinance-Arena sind nur während Heimspielen des SC Bern oder nach spezieller Reservation für Anlässe geöffnet:

- Restaurant Buitoni mit italienischen Spezialitäten, im EG;
- Restaurant Emmentaler mit Fondue und Emmentaler Spezialitäten, im EG;
- VIP-Restaurant mit Menüservice, nur für SCB-Partner, im EG;
- VIP-Lounge (Buffets), im 1. OG;
- VIP-Logen mit exklusivem Ambiente, im 2. OG.

Die unterschiedliche Ausrichtung der verschiedenen Gastronomiebetriebe wird mit der entsprechenden Innenausstattung unterstrichen. Beleuchtungsmässig hat man in den Restaurants, VIP- und Logenbereichen bewusst Kontrapunkte zu den kühlen Verhältnissen rund ums Eisfeld gesetzt. Farben wie Creme und Rubinrot dominieren die einladenden Flächen. Im Zusammenspiel mit einer geschickt ausgewählten Akzent- und Indirektbeleuchtung ergibt sich ein schlüssiges Ganzes.

Multimedia-Anlagen

Ein wichtiger Teil der Arbeiten war die Erneuerung der Multimedia-Anlagen. Kernstück der neuen Audio/Video-Anlage ist der Medienwürfel, der zentral über der Eisfläche schwebt. Die Videowände geben dem Zuschauer freien Blick auf Videobilder, Werbecontent sowie die integrierte Matchanzeige. Das Inhouse TV System ermöglicht eine schnelle Aufbereitung und Zusammenführung von Werbecontent, Videobilder und Spielstandinformationen. Praktisch ist auch die Fernwartungsmöglichkeit via Internet. So können die Besucher in den Logen und Gastronomiebetrieben dank IP-Livestream im Gebäude den Videocontent in HD-Qualität geniessen.

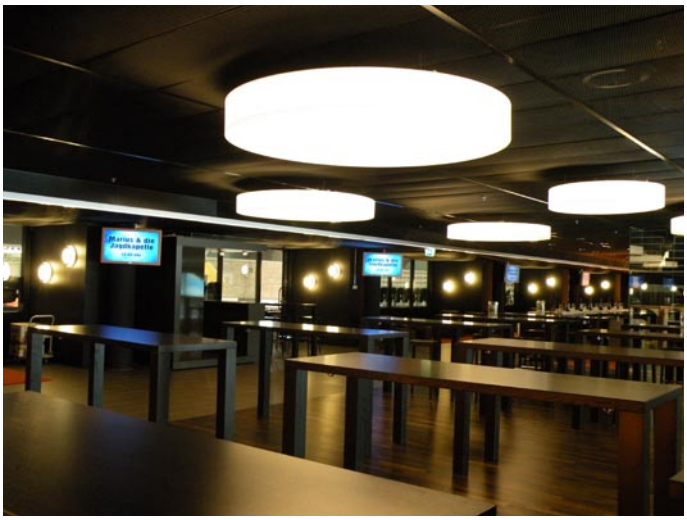
Das Kernstück der Arena-Beschallung ist ein zentraler Lautsprecher-Cluster direkt unter dem Medienwürfel. Die präzis abstrahlenden Hochleistungs-Systeme erreichen von dieser zentralen Position in der Halle die Sitzplätze sowie das gesamte Spielfeld. Für die oberen Stehplätze der steilen Nordtribüne wurden ergänzende Lautsprecher installiert. Eine Vielzahl von Control Contractor Lautsprechern sorgt in den Restaurants, Umgängen, Logen und Konferenzzentrum für guten Klang und die für Durchsagen wichtigen Pegelreserven.

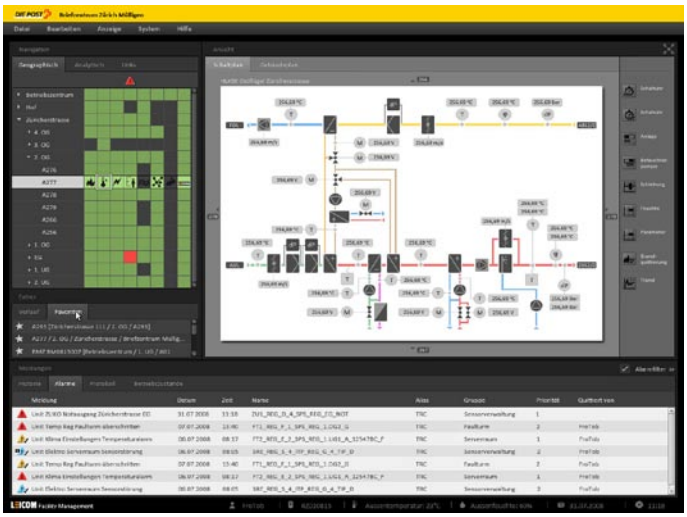
Erschliessung, Sicherheit

Die PostFinance-Arena genügte den modernen Anforderungen bezüglich Infrastruktur und Sicherheit schon länger nicht mehr. Deshalb wurde sie auch in diesem Bereich umfassend saniert und WM-tauglich aufgerüstet.

Für die vertikale Erschliessung der neuen Westfront des Stadions sorgen ein Doppelaufzug mit Glastüren, zwei Personenaufzüge und ein Lastenaufzug für die Nutzer des Dienstleitungszentrums. Hinzu kommen je ein Personen- und ein Lastenaufzug für die VIP-Zone beziehungsweise für den Gastronomiebereich. Modernisiert in diesem Bereich wurden auch die beiden fürs Catering wichtigen Lastenaufzüge.

Die VIP-Lounge im 1. OG.
Die steile Stehrampe wurde besser erschlossen. Insgesamt wurde die Anzahl der Fluchtwege verdoppelt.
(Bilder: Beat Kreienbühl)





Der Eingang zur PostFinance-Stelle. Die Benutzerschnittstelle der Gebäudeautomation verbindet einfachste Navigation mit einer hohen Anzeigedichte. (Bild: Leicom)

Fluchtwegkonzept, Brandschutz

Die Betreiber der PostFinance-Arena haben zusammen mit der Gebäudeversicherung Bern ein neues Fluchtwegkonzept erstellt. Damit in Notfällen Panik vermieden werden kann, sind zusätzliche Zu- und Abgänge geschaffen sowie die seitlichen Fluchtwege massiv verbreitert worden. Insgesamt wurde die Anzahl der Fluchtwege verdoppelt. Neu haben 90 % aller Besuchenden einen Fluchtweg von weniger als 20 m bis in die Sicherheitszone oder auf eine Fluchttreppe.

Bereits im Sommerhalbjahr 2008 wurde die steile Stehrampe besser erschlossen. Der Zugang zur Stehrampe erfolgt von der Rückseite des Stadions aus. Die Zuschauer werden über mehrere breite Treppenaufgänge zu den über 10 000 Stehplätzen geführt: in der unteren Hälfte durch fünf so genannte Mundlöcher, in der oberen Hälfte durch je eine breite Zuschaueröffnung auf der linken und rechten Seite. Durch diese Zugänge erreichen nun die Zuschauer viel schneller die Sicherheitszone mit Wandelgängen, Verpflegungsständen und Notausgängen.

Das Brandschutzkonzept umfasst Entrauchung, Belüftung, Brandmelde- und Sprinkleranlagen, die Löschausrüstung, Installationen für Evakuationsdurchsagen, die Sicherheitsbeleuchtung, Markierungen und vieles mehr. Eine 100-Volt-Evakuations-Beschallung ergänzt das Arena-Beschallungssystem. Somit werden sämtliche Sicherheitsanforderungen an eine Arena dieser Grösse erfüllt.

Inserate

Gebäudeautomation

Für die nachhaltige Systemintegration der gebäudetechnischen Anlagen und deren Überwachung wurde die Firma Leicom beauftragt. Kernaufgabe war die Steuerung und Regelung der verschiedenen Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen. 13 Unterstationen für die Anlagen im Stadion sowie drei geplante im Dienstleistungsgebäude der Post bilden den Grundausbau. Diese sind über lokale Switches in den Schaltschränken per Glasfaserleitungen mit dem zentralen Router verbunden, um eine störungsfreie Kommunikation über die grossen Distanzen sicherzustellen. Für die Umsetzung der geforderten Prozesse stehen umfangreiche, durch Leicom entwickelte Programmbibliotheken zur Verfügung. Im Dienstleistungsgebäude wird die gesamte Raumautomation (Beleuchtung mit Präsenzmeldern, Beschattung mit Sonnenstandsabhängigkeit, Radiatoren und Kühldecken sowie Lüftung) über die Unterstationen gesteuert und geregelt. Durchgängige Datenbearbeitung vom Bau zum Betrieb bedeutet für die Ingenieure von Leicom, bereits bei der Erstellung die Grundlagen für den Betrieb des Systems zu legen. So profitiert der Betreiber während des gesamten Life-Cycle von der durchgängigen Datenbearbeitung, die bei der Systemerstellung beginnt. Möglich macht das ein komplett durchgängiges Datenmodell, eine umfassende Datenbank und eine immer aktuelle Dokumentation. Jede Änderung wird sogleich in allen Anwendungen automatisch nachgeführt. Damit ist Datenkonsistenz, Nachhaltigkeit und absolute Unabhängigkeit vom Lieferanten Leicom gewährleistet.
Da die Konfiguration oft in der Bauphase noch nicht vollständig definiert war, standen umfangreiche Optionen bereit, die keine Änderungen auf den bereits ausgeführten Anlagen voraussetzten.
Weitere Optionen sind Verbindungsstellen zum Zutrittskontrollsystem, ein Touchpanel für die zentrale Bedienung im Dienstleistungsgebäude sowie eine weitere Managementstation. ■

Bauherrschaft

Swiss PrimeSite AG, Froburgstrasse 15
4600 Olten, Tel. 062 213 06 06

ARGE Architekten

asp Architekten Schwaar & Partner AG
Thunstrasse 59, 3006 Bern
HMS Planer und Architekten AG
Seestrasse 20, 3700 Spiez

Generalunternehmung

HRS Real Estate AG, Walzmühlestrasse 48
8501 Frauenfeld, Tel. 052 728 80 80, www.hrs.ch

Ingenieure

Bauingenieur Hoch- und Tiefbau:
Emch+Berger AG Bern, Gartenstrasse 1
Postfach 6025, 3001 Bern, Tel. 031 385 61 11
Fax 031 385 61 12, bern@emchberger.ch
www.emchberger.ch

Bauingenieur:
Ribi + Blum AG, Ingenieure und Planer
Konsumhof 3, 8590 Romanshorn
Tel. 071 466 10 10, Fax 071 466 10 11
info@ribiblum.ch, www.ribiblum.ch

Bauphysik:
MBJ Bauphysik + Akustik AG, Solothurnstrasse 24
Postfach 481, 3422 Kirchberg, Tel. 034 445 99 11
Fax 034 445 99 41, bauphysik@mbj.ch, www.mbj.ch

HLKS-Ingenieur:
Amstein + Walthert Bern AG, Hodlerstrasse 5
Postfach 118, 3000 Bern 7, Tel. 031 340 59 59
Fax 031 340 59 60, infobe@amstein-walthert.ch
www.amstein-walthert.ch

Erschütterungsmessungen:
Geotechnisches Institut AG, Gartenstrasse 13
3007 Bern, Tel. 031 389 34 11, Fax 031 381 31 15
info.be@geo-online.com, www.geo-online.com

Sicherheitsingenieur und Fachplanungskoordination:
Hautle Anderegg + Partner AG, Sicherheitsingenieure und Industrieberater, Eigerplatz 5
Postfach 353, 3000 Bern 14, Tel. 031 372 40 05
bernhard.hautle@ha-p.ch
Chasseralstrasse 15, 3178 Bösingen

Türmanagement:
M. Eschmann AG, Erlacherweg 10, 2503 Biel
Tel. 032 365 69 67, Fax 032 365 51 47
info@schluessel-eschmann.ch

Gastronomiefachplanung:
H Plus S Gastronomiefachplanung GmbH
Wylerfeldstrasse 7, 3014 Bern, Tel. 031 335 10 00
Fax 031 335 10 01, info@hpluss.ch, www.hpluss.ch

Planer Gebäudeautomation:
Leicom AG, Harzackerstrasse 5, 8404 Winterthur
Tel. 052 235 10 80, www.leicom.ch

Elektroingenieure:
Bären Elektro AG, 3018 Bern
Energie Wasser Bern, 3001 Bern

Vermessungen:
Emch + Berger Vermessungs AG, 3007 Bern

Sicherheitsingenieur Störfall / Risikoermittlung:
Colenco Power Engineering AG, 5405 Baden

Fassadenplaner:
Ediltecnica AG, 3322 Schönbühl

Inserenten

Aquametro AG, Therwil
Emch+Berger AG Bern, Bern
Eschmann M. AG, Biel
HRS Real Estate AG, Frauenfeld
Koch Elektro Bern AG, Bern
OVA Deckentechnik+Innenausbau AG, Zollikofen
Proverit AG, Zollikofen
Schaller Uto AG, Bern